Forststraße 3
15230 Frankfurt an der Oder

Zwischenbericht der 31. Legislatur

Gemäße § 4 A RL – AStA
Referat Antirassismus
31. Legislatur, Berichtzeitraum 30.10.2021 – 30.01.2022
Gökhan Karabulut

In dem vorliegenden Rechenschaftsbericht gebe ich, Gökhan Karabulut, dem Studierendenparlament, sowie der Studierendenschaft der Europa Universität Viadrina, eine Übersicht über meine Tätigkeiten.

Das Referat Antirassismus umfasst entsprechend der Ordnungen und Satzungen der verfassten Studierendenschaft im Wesentlichen die Beratung von Studierenden bei Rassismus- oder Diskriminierungserfahrungen, sowie die Vernetzung mit Instituten auch außerhalb der Universität.

1. Teilnahme an Sitzungen des AStA und StuPa
   Im bisherigen Zeitraum habe ich 2 AStA Sitzungen verpasst, weil ich in den Zeitraum verreist war. Zudem habe ich aufgrund von meiner Arbeit 2 StuPa Sitzungen verpasst.

2. AStA Sprechstunden
   Ich habe bisher alle Sprechstunden abgehalten, zusammen mit Deniza und in diesem Zusammenhang haben wir den Posteingang abgeholt und zugeordnet.

3. Aktivitäten innerhalb des Referats Antirassismus und referatsübergreifend

3.1 Antirassismus

IG SemTix BBB-Kampagne
Im Zuge der Kampagne war ich noch eingeteilt Pendler:innen anzusprechen und ihnen die Info-Broschüre auszuhändigen.

Zwei Videos aufgenommen, die allgemeine Fragen zu den Abläufen während der SemTix-Verhandlungen klären sollten

Während einer Vorlesung von Finanzen & Investition eine kurze Ansprache gehalten über den Status der Verhandlungen

„No Boarderlands“
Mit dem Verein „No Boarderlands“ eine Kundgebung organisiert, „Brücken bauen statt Mauern“ war das Thema der Kundgebung. In der auf die Situation der Menschen zwischen

Polen und Belarus aufmerksam gemacht wurde.

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
Mit Mario Mische (Koordination Ehrenamt für und mit Geflüchteten) mehrmals getroffen und im Austausch von Veranstaltung und Seminaren gewesen sowie gegenseitiges Werben von diesen.

Ein Seminar um internationale Studenten mit den städtischen Strukturen zu verbinden an InterStudis weitergeleitet.

FSR KuWi/ FSR WiWi
Der FSR WiWi hat sich dagegen geäußert und auch der Lehrstuhl, mit dem ich geschrieben habe, hat sich dagegen geäußert. Der genaue Wortlaut war: „der FR der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät hat bereits im WiSe 19 beschlossen, dass Klausuren fortan anonymisiert zu korrigieren sind.
Dies bedeutet z.B., dass bei schriftlichen Klausuren das Deckblatt mit Namen und Matrikelnummer vor der Korrektur zu entfernen ist.
Komplett auf den Namen zu verzichten halte ich für zumindest riskant, da bei Fehlern eine Zuordnung der Klausur noch schwieriger bzw. unmöglich wird.“

Der FSR KuWi hat gar nicht auf meine Anfrage reagiert, selbst mehrmalige Nachfrage ergab keine Rückmeldung.

Spendenkampagne
Kampagne ins Leben gerufen in dem Student:innen bei uns im AStA-Büro Sachspenden abgeben konnten. Dazu haben wir (AStA-Internationales und ich) mit Michael Kurzwelly, der parallel eine allgemeine Spendenaktion ins Leben gerufen hat, zusammengesetzt und ihm unser Vorhaben vorgelegt.
Danach haben wir ein Poster entworfen, Instagram Posts gestaltet und eine passende Caption dazu geschrieben.

Seitdem bringen wir in regelmäßigen Abständen die bei uns abgegebenen Sachen zum Brückenplatz, der alle Spenden gesammelt an die Grenze zwischen Polen und Belarus bringt.

Broschüre zu Altagsrassismus
Der Verein Utopia e.V. in Partnerschaft mit Demokratie und der Opferperspektive Brandenburg haben zusammen eine Broschüre in Planung gegeben und bei mir nachgefragt, ob ich zwei Seiten in dieser Broschüre ausfüllen kann.

In diesem Zusammenhang habe ich viele Gespräche mit unterschiedlichen Menschen gehabt und habe mir so einen Überblich über einige Vorfälle in der Stadt gemacht. Leider musste im Endeffekt meine persönlichen Eindrücke nehmen, weil sich keine(r) gefunden hat der/ die es veröffentlichen wollten. Die Broschüre wurde gedruckt und in einigen Einrichtungen ausgelegt.

Beschwerden
Es kam eine Beschwerde bei mir an um die ich mich dann gekümmert habe.
Es ging darum, dass bei einem Seminar von dem Kleist-Museum Begriffe und Bezeichnungen gefallen sind, die Teilnehmer:innen sehr betroffen haben. In diesem Fall hat sich eine

Studentin bei mir gemeldet.
In Rücksprache mit Katja Kraft (Anlaufstelle zum Schutz vor Diskriminierung) das Vorgehen besprochen und uns darauf geeinigt, dass ich das Gespräch suche werde.
Nachdem ich mich bei der Seminar-Leiterin gemeldet habe, kamen wir schnell ins Gespräch und die Leitung hat mir versichert, dass sie in Zukunft darauf achten werden, solche Begriffe nicht weiter zu nutzen.

Diversity AG
In bisher drei Sitzungen haben wir an und über die Checkliste für Lehrende gesprochen und gearbeitet. In der es darum geht wie sich Lehrende verständnisvoller und rücksichtsvoller verhalten können und mehr auf die Bedürfnisse und Notwendigkeiten der Studierenschaft achten können.

Festival contre le racisme
Ein Konzept entwickelt, was bereits an den Integrationsbeauftragten der Stadt, sowie an den Beauftragten für Ausländerfragen der Universität, Prof. Dr. Stefan Haack ging.
Ein Meeting dazu mit dem „freier zusammenschluss von student*innenschaften (fzs) e.V.“ gehabt, in dem es zunächst um allgemeine Fragen wie, welches Konzept und Format, welchen Slogan und welches Logo genutzt werden. Zudem wurde bei diesem Meeting auf Fragen eingegangen wie das Ganze ablaufen sollte, in dem Personen, die bereits FCLR Festivals durchgeführt haben, dort als Ansprechpersonen dienten.

Gökhan Karabulut
AStA Referent Antirassismus
30.01.2022